

*Der Mai ist gekommen,
die Welt ist benommen,
vom ursprünglichen Triebe,
gemeint ist die Liebe.*

*Die Liebe als solche,
ist nicht nur für Molche,
sie gilt allen auf dieser Welt,
und! Sie kostet kein Geld.*

*„Ich liebe Dich“,
das ist wohl kein Scherz,
dieser Satz, er öffnet das Herz.
„Ich liebe Dich,
nämlich so wie Du bist,
wenn es Dich nicht gäb,
ich hätt´ Dich vermisst.“*

*Wie wäre die Welt, wenn wir hätten nur den Mai?
Wäre sie vom heutigen Ungemach frei?
Wäre sie ein Hort, wo nur Liebe regiert?
Oder doch nur der Ort, der das Glück stranguliert?*

*In jedem von uns steckt ein wenig Liebe,
trägt sie in die Welt, lasst sie nicht stehen von Dieben,
denn nur die Liebe allein,
lässt uns menschlich sein.*



Danke!

Wir bedanken uns recht herzlich bei den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die bei der Gestaltung des Kreuzberger Kunstwerkes für das Gesamtkunstwerk „zusammen leben – 800 Jahre Wipperfürth und seine Kirchdörfer“, ihren künstlerischen Beitrag geleistet haben.

Unser Kunstwerk ist toll geworden. Es wird nun noch weiterverarbeitet und am Donnerstag den 06. Juli 2017 gegen 18.00 Uhr mit den anderen 7 Kunstwerken feierlich auf dem Klosterberg als Symbol vorgestellt. Das Gesamtkunstwerk symbolisiert „die Einheit Wipperfürths im Ganzen, aber auch die Eigenständigkeit der starken Kirchdörfer“. (Siehe www.wipp800.de; Mottotag am 6. Juli 2017)

Geplant ist zusammen mit allen teilnehmenden Dörfern einen Sternmarsch zum Klosterberg zu wandern. Im nächsten Journal gibt es weitere Informationen für Kreuzberg dazu.

Lasst uns dann gemeinsam feiern und das starke Kreuzberg vorstellen.

Mit herzlichen Grüßen

euer Bürgerverein Kreuzberg e.V.

Sommertour 2017

Der Messdiener Kreuzberg

vom **15.07.17 bis 20.07.17** für Kinder (ab 8 Jahren) und Jugendliche

Wohin geht's? Freizeitheim Kelberg nahe Frankfurt

Tolles Programm mit Highlights wie **Wildpark, Erlebnisschwimmbad, Adventuregolf und Movie Park!!**

Kosten: 180,00 € (für Messdiener nur 170,00 €)

Anmeldung (bis 05.05.17) und Fragen:

info@messdiener-kreuzberg.de

Kreuzberg und das Stadtjubiläum 800 Jahre Wipperfürth

Im Rahmen unseres Stadtjubiläums sind auch alle Kirchdörfer in die Feierlichkeiten mit eingebunden. In diesem Jahr findet in jedem Ort ein Fest statt, bei dem das 800-jährige Jubiläum besonders gewürdigt wird und das Dorf sich präsentiert.

Wir haben uns dafür entschieden, diesen Tag in Kreuzberg zusammen mit unserem traditionellen Kirchturmfest am 27. August 2017 durchzuführen. Dieser Termin wird auch unter Hinweis auf das Stadtjubiläum überregional beworben.

Wie immer sind ja ohnehin schon viele Kreuzberger Vereine, Gruppen und Einrichtungen an diesem Fest beteiligt. Darüber hinaus wollen wir mit einer historischen Ausstellung, Dorfführungen mit Vorstellung markanter Gebäude und Einrichtungen oder z.B. Kirchenbesichtigungen mit Erläuterungen und weiteren Aktivitäten unser Dorf den einheimischen und den auswärtigen Gästen besonders präsentieren.

Zu diesem Zweck wurden in der April-Sitzung des Bürgervereins gemeinsam mit vielen weiteren Vereinsvertretern bereits einige Ideen zusammengetragen und ein Festausschuss gebildet, der die Aktivitäten koordinieren soll.

Helfer gesucht!

Das Kirchturmfest zeichnet sich dadurch aus, dass immer viele Helfer bei einer oder auch mehreren Aktionen mitmachen. Da in diesem Jahr alles etwas größer werden soll, benötigen wir dringend weitere Helfer, die z.B. stundenweise an einzelner Ständen eingesetzt werden können. Je mehr Helfer vorhanden sind, desto entspannter ist der Einsatz für die Einzelnen. Wer also mitmachen will und evtl. auch noch Ideen für diesen Festtag hat, melde sich bitte bei einem Mitglied des Festausschusses:

Katrin Hoffmann, Alte Bahnhofstr. 24, 51688 Wipperfürth
Tel. 02267/8889385, Email: katrin-dh@gmx.de

Barbara Löffler, Rote Höhe 14, 51688 Wipperfürth
Tel. 02267/5544, Email: baerbel.loeffler@t-online.de

Rainer Offermann, Neyegrund 2, 51688 Wipperfürth
Tel. 02267/5803, Email: rainer-offermann@t-online.de

Henry Wuttke, Westfalenstr. 22a, 51688 Wipperfürth
Tel. 02267/8679663, Email: mhwuttke@aol.com

Wir wollen Kreuzberg am 27.08.2017 von seiner besten Seite zeigen und mit unseren Gästen ein tolles Fest feiern. Über eine rege Beteiligung, ob als Helfer oder als Besucher, würden wir uns sehr freuen!

Festausschuss des Kirchturmfestes 2017

An alle frisch gebackenen Mamas:



Liebe Mamas,

Du bist vor kurzem Mama geworden? Du hast Interesse, andere Mütter hier am Ort kennen zu lernen? Du möchtest dich austauschen, gemütlich beisammen sitzen? Du sehnst dich danach, dich endlich mal wieder an einen gedeckten Frühstückstisch zu setzen? Dann bist du beim

Begrüßungsfrühstück für Mamas und Babys

genau richtig. Die kfd Kreuzberg lädt dich und dein Baby herzlich ein. Das Frühstück findet im Rahmen der „Krabbelgruppe Kreuzberg“ statt am

Freitag, 05.05.2017

Ab 10:00 Uhr kannst du in aller Ruhe im Von Mering Heim eintrudeln und dich mit einem leckeren und reichhaltigen Frühstück verwöhnen lassen. Es ist für Dich kostenlos.

Damit wir wissen, wie viele Brötchen wir bereitstellen dürfen, melde dich bitte bei Katrin Hoffmann (02267/8889385) an.

Wir freuen uns auf euch!

Die kfd Kreuzberg

Was ist Alevitentum?

Die Ev. Frauenhilfe Kupferberg lädt alle (Frauen und Männer) herzlich ein für Mittwoch, den 03. Mai von 15:00 bis 17:00 Uhr in´s Ev. Gemeindezentrum Kupferberg.

Zu Gast ist die Alevitische Gemeinde Oberbergischer Kreis e.V. Wipperfürth aus Ohl. Die Aleviten stellen sich vor und wir lernen einander kennen.

23.05.2017 – 16 Uhr – Barbara Löffler liest aus:

„Kates Hochzeit“ von Marta Rivera de la Cruz

Nachdem die Wiederentdeckung der einst erfolglosen Romane ihres verstorbenen Onkels Albert der Witwe Kate Salomon auf ihre alten Tage unerwartet ein kleines Vermögen beschert, kehrt sie in das spanische Städtchen Ribanova zurück, wo einst ihr Vater wohnte. Zusammen mit dem Pakistani Ahmed betreibt sie dort eine kleine Buchhandlung und wohnt mit ihren beiden besten Freundinnen in einem alten Haus.

So fließt das Leben in beschaulichen Bahnen, bis es an Kates einundsiebzigsten Geburtstag plötzlich an der Tür klopft. Draußen steht, wie vom Himmel gefallen, Forster Smith, ein alter Verehrer, der immer Kates große Liebe war und den sie dennoch dreimal im Leben abgewiesen hat. Mit verlegenem Lächeln und einem Blumenstrauß in der Hand bittet er erneut um ihre Hand.

Noch ist das nicht das Ende der Geschichte, denn zum einen sieht ihre Familie das Erbe ihrer kinderlosen Tante in Gefahr und schickt Nichte Laura, zum anderen taucht plötzlich ein halbfertiges Manuskript von Onkel Albert auf und mit ihm ein junger Verlagslektor...und das Chaos ist perfekt. Aber: „Es ist nie zu spät, um die Liebe in sein Leben zu lassen!“

Tagesfahrt nach Limburg an der Lahn

Der Kreisverband Oberberg der KAB Kreuzberg, Wipperfürth und Radevormwald führen am 6. Juli 2017 im modernen Reisebus eine Tagesfahrt nach Limburg an der Lahn durch. Geplant ist eine Stadtführung, Mittagessen im „Zum Schlößje“, eine Schifffahrt auf der Lahn, sowie die Erkundung des Limburger Domes.

Abfahrt in Kreuzberg Kirche um 07.20 Uhr, Rückkehr ca. 19.30 Uhr. Kosten pro Person 44,00 €, für Mitglieder 40,00 € - Preise ohne Mittagessen. Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Anmeldung bei Wilfried Köser, Tel. 4838

Tag des Mädchenfußballs

Am 24.06.2017, ab 10.00 Uhr, lädt der VfB Kreuzberg Abt. „Mädchen“ zum Tag des Mädchenfußballs in die MPL-Arena ein.

Mädchen-Fußball spielen und ausprobieren, denn Fußball ist längst nicht mehr nur Jungensache. Wir möchten auch den kleinen Mädchen die Möglichkeit einer Teilnahme geben. Es sind alle Mädchen im Kindergartenalter eingeladen. Wir veranstalten ein „Freundinnen-Turnier“, wo vier Spielerinnen + Ersatzspielerinnen eine Mannschaft bilden. Pro Mannschaft dürfen maximal zwei Vereinsspielerinnen mitmachen. Natürlich sind auch die Grundschulmädchen sowie alle Älteren eingeladen, Jahrgang 1998-2000, 2001-2004, 2005-2007 - im gleichen System mit vier Spielerinnen + Ersatzspielerinnen.

Es warten noch einige andere Überraschungen auf die Mädchen:

- 11.00-12.30 Uhr Schnuppertraining
- 11.00-12.30 Uhr „Freundinnen-Turnier“ Kindergärten und Grundschulen
- 12.00-13.00 Uhr Mittagspause für die Großen
- 13.00-14.00 Uhr Mittagspause für die Kleinen
- 13.00-14.30 Uhr Schnuppertraining
- 13.00-14.30 Uhr „Freundinnen-Turnier“ der Großen
- Elfmeterschießen mit einer bekannten Torhüterin
- Torwandschießen
- DFB-Fußballabzeichen

Anmeldungen für die Turniere unter Angabe von Name, Vorname und Geburtsdatum bitte bis zum 10.06.2017 per E-Mail: maedelsdesvfbkruzberg@gmx.de

Liebe Kreuzberger, liebe Schützenfamilie und Musikfreunde,

ich möchte Sie/Euch auf ein besonderes musikalisches Ereignis in Kreuzberg hinweisen.

Das **Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr (AMK) in der Besetzung der Big Band** (ca. 25 junge Musikerinnen und Musiker) unter der Leitung von Oberstabsfeldwebel Michael Gilcher, konnte von uns für ein Benefiz-Konzert in unserer Mehrzweckhalle gewonnen werden.

Termin: Sonntag, den 11.06.2017

Beginn: 16:00 Uhr

Einlass: 15:00 Uhr

Eintritt: 10,00 €

Die musikalische Bandbreite reicht von Rock, Pop, Jazz bis hin zum Schlager.

Hier noch ein paar Informationen zum AMK:

Die Musikerinnen und Musiker studieren an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf das Fach Musik. Genauer gesagt studieren sie ihr Instrument. Vier Jahre dauert die Ausbildung, die dann mit dem Abschluss Bachelor endet. Je nach Eignung können die Studenten noch den Masterstudiengang anhängen.

Die weitere Verwendung der einzelnen Musikerinnen und Musiker findet dann in einem der Musikkorps in Deutschland statt.

Die Leitung des AMK obliegt Oberstleutnant Michael Euler.

Ich hoffe, dass ich Ihr Interesse an diesem Konzert geweckt habe und wünsche mir viele musikinteressierte Gäste begrüßen zu können.

Für den Vorstand der St. Hubertus Schützenbruderschaft Kreuzberg

Detlef Smigaj

1. Brudermeister



Es sind tatsächlich schon um die 50 Jahre her, oder vielleicht ein paar mehr, dass ich mich daran erinnere, dass Familie Günter Köser Einzug in Dörpinghausen hielt. Da gab es auf einmal neue Nachbarn im anderen Teil unseres Hauses. Zuerst ein neuer Bauer, aber dann entwickelte sich Günter Köser zum „Selfmade-Man“, wie man heute sagen würde. Als gelernter Dachdecker reichte ihm der Hof von Vater Bernhard nicht um die Familie zu ernähren, daher machte er sich als Dachdecker unter zuerst sehr kleinen Verhältnissen selbstständig.

Selbst und Ständig, das war auch das Motto des Firmengründers. Er machte fast alles selber und das rund um die Uhr. Angetrieben von seinen vielen und praktischen Ideen, wuchs die Firma und es entstand ein neues Haus als Familien- und Firmensitz. Das war jedoch nicht alles, denn die Köser nahmen natürlich rege am Dorfleben in Dörpinghausen und Kreuzberg teil. Und über die Jahre hat sich die Firma gut gehalten und weiterentwickelt. Über Siegfried und Alexander Köser ist der Betrieb auf dem Weg in die dritte Generation und feiert in diesen Tagen ihr 50. Jubiläum.

Grund genug einmal die Firma und ihren Betreiber vorzustellen.

Kurz gefragt

Journal individuell

Von Dieter Köser

Kreuzberg Journal (KJ): Du bist?

Siegfried Köser (SK): Siegfried Köser



KJ: Dein Alter?

SK: Ich bin knapp 60 Jahre alt.

KJ: Deine Familie?

SK: Meine Familie, das sind meine Frau Christa, die Kinder Alexander, Benjamin und Rebecca, sowie die zwei Schwiegertöchter Sabrina und Doris mit den Enkelkindern Romy und Anton.

KJ: Dein Beruf, dein beruflicher Werdegang?

SK: Mein Beruf ist Dachdeckermeister. Nach der Schule trat ich die Lehre in unserem Betrieb an und hatte danach drei Gesellenjahre. Hierauf ging ich zur

Meisterschule in Mayen, der Bundesfachschule für Dachdecker. Die Meisterprüfung legte ich im Mai 1979 ab und wurde dann auch als Meister in unserem Betrieb übernommen. An 1997 habe ich die Firma übernommen und 1998 wurde die GbR gegründet.

KJ: Deine Hobbys?

SK: Mein Hobby ist eindeutig seit meinem 18. Lebensjahr die Feuerwehr. Und wenn es die Zeit zulässt, machen wir gerne ausgedehnte Wanderungen mit unseren Hunden.

KJ: Lieber Siegfried, du wirst bald 60 und kannst eure Firma ins 50 Jubiläumsjahr führen.

Was bedeutet Dir das und was geht Dir dabei spontan durch den Kopf?

SK: Es macht mich schon stolz, dass ich als Teil dieses Unternehmens eigentlich eine tolle Zeit hatte. Und ich kann mir und uns nur wünschen, dass alles so weiterläuft, wie bisher. Familie, Angestellte und zufriedenen Kunden, das ist unsere gute Basis.

KJ: Kannst Du uns ein wenig über die die Geschichte der Firma erzählen?

SK: 1966 bestand mein Vater Günter Köser seine Meisterprüfung in Köln. Am 01.04.1967 meldete er sein Gewerbe als Dachdecker beim Gewerbeamt der Stadt Wipperfürth an, damit war der Dachdeckermeisterbetrieb Günter Köser, hier in Dörpinghausen entstanden.

Damals bestand die Firma aus meinem Vater, meiner Mutter Ludmilla (im Büro), zwei Dachdeckerhelfern und einem VW-Pritschenwagen.

Im Laufe der Zeit kamen weitere Dachdecker Gesellen und Auszubildende hinzu. Nachdem ich meine Meisterprüfung im Mai 1979 bestanden hatte, wurde aus der Firma Günter Köser die Firma S. – G. Köser.

Nach 30 Jahren im Geschäft und im Alter von 65 Jahren, übergab mir mein Vater als Firmengründer die Firma ganz und wir gründeten am 01.01.1998 die Firma S. & G. Köser GbR mit Firmensitz in Dörpinghausen.

Am 08.01.2013 bestand unser Sohn Alexander seine Meisterprüfung im Dachdeckerhandwerk.

Sohn Benjamin wurde am 27.01.2006 Meister im Zimmererhandwerk.

Die handwerkliche Tradition wird also in der Familie und in der Firma fortgeführt.

Am 01.01.2015 wurde aus der Firma S. & G. Köser die Firma Köser GmbH, mit den Geschäftsführern Siegfried und Alexander Köser.

KJ: Was umfasst die Firma zur Zeit? Wie groß ist sie, wie viele Mitarbeiter sind beschäftigt?

SK: Heute besteht unsere Firma aus zwei Dachdeckermeistern, einem Zimmerermeister, vier Dachdecker Gesellen, davon 2 Altgesellen mit langer Zugehörigkeit und Erfahrung, einem Auszubildenden, einer Büroangestellten, sowie drei Pritschenwagen und einem Dachdeckerkran.

KJ: Wie wichtig ist Familie in einem solchen Betrieb. Gibt es eine Trennung oder ist das auch schon mal eins?

SK: Ja, in einem Betrieb unserer Größe, spielt die Familie eine ganz große Rolle. Mir ist es wichtig und ich bin immer wieder dankbar, dass man mir den Rücken freihält, worauf ich mich wirklich verlassen kann.

Trennen kann man in unserem Fall Firma und Familie nicht, das ist auch schon mal eins.

Übernahme von Telefonaten und wenn Kunden am Abend zu uns kommen und eine Beratung erwarten, ist der Rahmen halt privater als im Büro.

KJ: Dein Vater hatte die Firma gegründet, wie viel steckt noch von ihm darin, kann man das noch irgendwo merken und erkennen.

SK: Von meinem Vater gibt es schon noch viele Dinge, die wir gerne übernommen haben.

Einerseits sind es natürlich die langjährigen Kunden, auch bereits in nächster Generation, die sich immer wieder gerne bei uns melden.

Auf der anderen Seite war mein Vater ein emsiger Tüftler, der sich und uns das Arbeitsleben auf der Baustelle durch technische Hilfsmittel vereinfacht hat. Er hat z.B. den Lastenaufzug so entwickelt, dass er eine selbständige Abblatstation hat, die einige Handgriffe erspart. Und der Kranaufbau ist so gestaltet, dass er unabhängig vom UNIMOG

an den Baustellen verbleiben und arbeiten kann, damit mit dem LKW Container befördert werden können.

Darüber hinaus gibt es viele Kleinigkeiten, die an meinen „alten Herrn“ erinnern.

KJ: Auf der anderen Seite seid ihr auf dem Weg in die dritte Generation. Was steckt bereits von Alexander in der Firma?

SK: Auch da gibt es natürlich schon erkennbare Spuren.

Wir haben mittlerweile eine Internet Seite, die von Alexander und seiner Frau Sabrina gestaltet wurde. Sie zeigt in einer netten Aufmachung, was wir alles machen können. Die Seite hat eine Besonderheit, wir haben das „ö“ im Namen und das funktioniert dort auch.

Außerdem brachten die beiden, die einheitliche Kleidung in die Firma. Das kommt bei den Kunden gut an und hat einen hohen Wiedererkennungswert.

KJ: Ja, die Internet Seite www.dachdecker-köser.de der Firma lohnt sich zu betrachten. Dort ist anschaulich zu sehen, was ihr leistet.

Was ist für Dich das Wichtigste, das Du glaubst, dass eure Kunden von euch erwarten, aber auch schätzen?

SK: „Es zählt, was hinten raus kommt,“ wie man so schön sagt. Für mich ist es wichtig, dass wir saubere, fachlich gute und richtige Arbeit abliefern; dass meine Mitarbeiter gegenüber den Kunden freundlich sind und fachlich kompetent ihre Arbeiten erledigen und natürlich, dass wir verlässlich sind.

So etwas wird erwartet und geschätzt.

KJ: Wie wichtig ist für Dich selbst Zuverlässigkeit?

SK: Zuverlässigkeit ist heute für mich der Maßstab, Sie wird von mir und uns erwartet und ich verlange sie von mir selbst und natürlich auch von anderen Handwerkern.

Wir versuchen unsere Termine, die wir versprochen haben einzuhalten. Wenn das mal nicht geht, muss man den Kunden informieren und mit ihm eine neue Lösung suchen, aber da darf man keinen im Regen stehen lassen.

KJ: Wenn Du einmal die Zeiten vergleichst, die, deines Vaters, deine Zeit in der Firma und die kommende Zeit von Alexander, was denkst du, was sich in den ganzen Jahren geändert hat in Bezug auf die Aufträge und die Kunden; und wohin wird dieser Weg gehen?

SK: Die Zeit wird einfach schnelllebig. Heute gibt es häufige Kundenwechsel, was auch den digitalen Medien geschuldet ist.

In der Zeit meines Vaters und noch ein wenig danach, blieben die Kunden auf ewig beim Handwerker ihres Vertrauens. Die heutige Generation findet alles im Netz und daher sind wir dort auch präsent.

Damals blieb man mit seinen Baustellen am Ort oder in der Nähe, heute ist der Einzugsbereich unserer Baustellen bedeutend größer und geht so ungefähr auf einen Umkreis von 30 km.

Eine weitere Änderung der Zeiten ist, dass diese neuen Medien oft nur das Negative an Handwerkerleistungen hervorheben, dort sind selten Berichte über gelungene Baustellen und zufriedene Kunden. In der Wirklichkeit machen wir die Erfahrung, dass wir Lob und Anerkennung von unseren Kunden für die gute Ausführung der Arbeit erhalten.

KJ: Kommen wir einmal zum Standort. Die Firma ist in einem kleinen Dorf angesiedelt und gehört zur Stadt Wipperfürth.

Wie ist das Verhältnis für Dich einmal zum Dorf mit seinen Nachbarn?

SK: Das Verhältnis zum Dorf Dörpinghausen ist sehr gut. Die Firma ist hier integriert und wird auch von den Nachbarn gebraucht.

Doch, wir teilen das ganz normale Dorfleben und finden es auch gut ein Teil davon zu sein; letztens noch beim gemeinsamen Osterfeuer.

KJ: Und wie ist es mit der Anbindung oder bist Du hier relativ unabhängig davon?

SK: Auch wenn es vielleicht auf den ersten Blick nicht so gut aussieht mit der Anbindung unserer Gegend an das große Verkehrsnetz, aber der Standort Dörpinghausen ist für uns firmenmäßig optimal, da wir genau zwischen Wipperfürth und Halver liegen und dort in beiden Städten Kunden haben. Auf der einen Seite fahren wir bis Lüdenscheid, Kierspe und Marienheide auf der anderen nach Hückeswagen und Wuppertal z.B.

Diese Erreichbarkeit liegt dann auch noch im wirtschaftlichen Rahmen.

KJ: Wenn Du dir etwas wünschen könntest, was wäre das für einen Handwerksbetrieb in eurer Größe?

SK: Ich glaube, ich muss mir nicht viel wünschen. Es läuft z.Zt. alles nach unserem Sinn und die Firma hat hier genügend Platz, den andere Kollegen nicht haben. Also sind wir zufrieden.

KJ: Wird Handwerk immer goldenen Boden haben?

SK: Meine Meinung ist, Handwerk wird immer einen goldenen Boden haben. Es gibt nie genug Fachkräfte die gleichzeitig alte und moderne Materialien und Techniken zu bearbeiten in der Lage sind.

Nicht umsonst ist die Ausbildung drei Jahre und es gibt immer häufiger umfassende Weiterbildungen.

Das sind die aktuellen und künftigen Herausforderungen, die in den Ausbildungen immer angepasst werden. Daher werden solche Fachkräfte immer gebraucht.

Die Umsetzung von Umweltschutz und Energieeinsparung sind dabei heute wichtiger denn je.

KJ: Eine große Tradition in eurer Familie ist, dass alle in der Feuerwehr waren oder sind.

Dein Vater ewige Zeiten, Du selbst und die Söhne natürlich auch. Was hat es damit auf sich, was begeistert an der Feuerwehr, oder siehst du das so: (Spaß) „Da sehe ich schon heute die Baustellen von morgen.“

Nein im Ernst, was verbirgt sich hinter dieser Leidenschaft?

SK: Ja, das ist uns allen sehr wichtig. Kameradschaft, Leidenschaft, das ist das, was es ausmacht. Helfen, wo es notwendig und erforderlich ist. Bei Feuer oder bei Unfällen und als Helfer für den Rettungsdienst.

Ich mache das seit meinem 18. Lebensjahr und bin immer noch dabei. Wenn es mir tatsächlich keinen Spaß gemacht und mich nicht überzeugt hätte, wäre ich nicht so lange dabei geblieben. Das ist mir schon sehr wichtig.

Meine Söhne stecken auch in dieser Tradition. Beide haben mit ungefähr 10 Jahren in der Jugend-Feuerwehr begonnen. Alexander war später in der Löschgruppe Kreuzberg und ist nun durch Wohnortwechsel in der Löschgruppe Klaswipper. Und Benjamin ist noch in der Löschgruppe Kreuzberg, aber er ist mittlerweile bei der Berufsfeuerwehr.

KJ: Und nun noch die Frage zum demographischen Wandel.

Was denkst Du, was soll ein Dorf wie Kreuzberg tun um diesem Wandel zu begegnen bzw. um ihn zu gestalten?

SK: Ich wünsche mir für Kreuzberg, dass alle weiterhin so zusammenhalten, wie bisher. Ebenso so sollen die Vereine weiterhin so toll zusammenarbeiten. Man sieht wirklich die meisten Bewohner auf den Festen und redet miteinander. Das war und das ist gut, das ist Dorfleben. Und gegenüber den anderen Dörfern ist Kreuzberg noch sehr gut ausgestattet.

Ich finde es hier gut und so schnell wird mich auch niemand in eine Stadt bekommen.

KJ: Lieber Siegfried bis hier her vielen Dank für Deine Zeit und Deine Antworten. Wir wünschen Dir und der Familie Glück und Gesundheit und der Firma weiterhin gute Erfolge.

Im Dahl

In dieeser Utjabe des Journals stellen vie denn Leäsern denn Krüzberger Ort Dahl vö. Hei is dä am wittesten östlich vam Dorp jelejene Hoff. Die drei installierten Wingreer op demm Dörpekuser Hohenrügen wiesen in die Richtung Dahl. Dohinger litt in ener Talmulde dä Ort mit denn drei ehemolijen Burenhöfen Dreiner, Hardenbicker/Kreuzer un Hafke. Witt üwer 100 Jahr jingen freuer die Schaulkinger vam Dahl te Faute jeden Dach denn 2,5 km langen beschwerlichen Schaulwech in die Volkschaule no Krüzberch. Bi juddem wie bi schlechten Wehr muche dä lange Schaulwech van denn Kingern jemestert weren. No dem Twitten Weltkreich wurten op den Burenhöfen in Krüzberch Heimatvertriebene ut denn dütschen Ostjebieten inquartiert, so ok im Dahl. In ener Baracke dä Familije Dreiner fung die Familije Willutzki bis tam Jahr 1955 ene neue Unterkunft. Bi Hardenbickersch/Kreuzersch trok die Familije Schwemke un bi Hafkens die Familije Seegler in. Über ville Johre wor Dahl vö die Familijen ehre neue Hemet. Hüt is von dä Landwirtschaft nur noch dä Reiterhoff dä Familije Kreuzer üwrich jebliewen. Die Stallungen dä Burenhöfe wurten tam Deel tau modernen Wohnungen utjebaut. Hütt präsentiert sik Dahl als schmucke Oortschaft in ener wittestjehend naturbelotenen Landschaft.

Die Ortschaft Dahl

In dieser Ausgabe des Kreuzberg-Journals stellen wir den Lesern den Kreuzberger Ort Dahl vor. Er ist der am weitesten östlich vom Dorf gelegene Hof. Die drei installierten Windräder auf dem Dörpinghauser Höhenrücken weisen in die Richtung Dahl. Dahinter liegt in einer Talmulde der Ort mit den drei ehemaligen Bauernhöfen Dreiner, Hardenbicker/Kreuzer und Hafke. Weit über 100 Jahre gingen früher die Schulkinder von Dahl zu Fuß jeden Tag den ca. 2,5 km langen beschwerlichen Schulweg zur Volksschule nach Kreuzberg. Bei gutem wie bei schlechtem Wetter musste der lange Schulweg von den Kindern gemeistert werden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden auf vielen Bauernhöfen in Kreuzberg Heimatvertriebe aus den deutschen Ostgebieten einquartiert, so auch in Dahl. In einer Baracke der Familie Dreiner fand die Familie Willutzki bis zum Jahre 1955 ihre neue Unterkunft. Bei Harbickers/Kreuzers zog die Familie Schwemke und bei Hafkens die Familie Segler ein. Über viele Jahre war Dahl für die Familien ihr neues zu Hause. Heute ist von der Landwirtschaft nur noch der Reiterhof der Familie Kreuzer übrig geblieben. Die Stallungen der Bauernhöfe wurden zum Teil zu modernen Wohnungen ausgebaut. Heute präsentiert sich Dahl als schmucke Ortschaft in einer weitestgehend naturbelassenen Landschaft.

Herzlichen Glückwunsch

02.05. 80 J. Erich Panske
03.05. 80 J. Theo Eicker
03.05. 73 J. Ursula Hoffmann
03.05. 75 J. Wolfgang Klos
06.05. 90 J. Edith Köster
07.05. 80 J. Elly Katterwe
10.05. 78 J. Jutta Tyka
11.05. 87 J. Hedwig Pfeifer
13.05. 82 J. Magdalene Sassenbach
15.05. 74 J. Waltraud Börsch
15.05. 79 J. Marianne Hungenberg
16.05. 85 J. Werner Meinerz
17.05. 76 J. Gerda Köser
17.05. 89 J. Ellen Kötter
18.05. 78 J. Gertrud Koslowski
18.05. 71 J. Heinz Peppinghaus
20.05. 72 J. Roswitha Bertels
21.05. 78 J. Siegfried Offermann
22.05. 74 J. Inge Dreiner
23.05. 83 J. Siglinde Hampe
23.05. 80 J. Waltraud Quosdorf
24.05. 72 J. Rüdiger Schulze
28.05. 75 J. Siegbert Köser

Wir trauern um

70 J. Anita Wurth

01.05.	18:00	Taizé-Gebet	ev. Kirche am Marktplatz
02.05.	14:00 - 16:00	Besuchsspieltage	Kita St. Raphael
02.05.	15:30	Vorlesenachmittag	KÖB (Bücherei)
02.05.	15:00 - 17:30	Cafe Campanile	Ev. Gemeindezentrum
02.05.	19:30	Arbeitskreis Demographie	Klosterhof
03.05.	8:00	Hl. Messe als Schulmesse	Kath. Kirche
03.05.	15:00 - 17:00	Vorstellung Alevit. Gemeinde	Ev. Gemeindezentrum
05.05.	10:00	Begrüßungsfrühstück für Mamas und Babys	Von Mering Heim
07.05.	15:00	Eröffnung der Maiandachten mit den Kommunionkindern	Kath. Kirche
09.05.	15:00 - 17:30	Cafe Campanile	Ev. Gemeindezentrum
09.05.	20:00	Ortsausschuss	Von Mering Heim
10.05.	8:00	Schulgottesdienst	Kath. Kirche
10.05.	15:00	Seniorenachmittag	Von Mering Heim
16.05.	11:00	Wortgottesdienst KiTa St. Raphael	Kath. Kirche
16.05.	15:00 - 17:30	Cafe Campanile Strick- und Häkelkreis „Kreuzberg strickt“ ab 16.00 Uhr	Ev. Gemeindezentrum
17.05.	8:00	Schulgottesdienst	Kath. Kirche
20.05.	09:30 - 13:30	Tag der offenen Tür der Grundschule	GGG Kreuzberg
23.05.	15:00 - 17:30	Cafe Campanile Lesung und Buchvorstellung mit Barbara Löffler ab 16.00 Uhr	Ev. Gemeindezentrum
24.05.	8:00	Schulgottesdienst und Dankmesse der Kommunionkinder	Kath. Kirche
28.05.	9:30	Jubelkommunion	
30.05.	15:00 - 17:30	Cafe Campanile	Ev. Gemeindezentrum
31.05.	8:00	Schulgottesdienst	Kath. Kirche

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am Samstag, dem 20.05.2017.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Kreuzberg e.V.
 Verantwortlich: Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth
 E-Mail: journal@dorf-kreuzberg.de
 Redaktion: Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg
 Spendenkonto: Bürgerverein Kreuzberg e.V.; Verwendungszweck: Kreuzberg Journal
 IBAN: DE36 3706 9840 5204 4580 16, BIC: GENODED1WPF